



Bürgermeister Klaus Schejna freute sich über die Verleihung des Fairtrade-Siegels.



Den Titel Fairtrade-Town darf man sich nicht einfach so geben. Dank ausdauernder Arbeit kann sich Rodenbach jetzt allerdings damit schmücken. • Fotos: Zacharias

„Eine richtig gute Sache“

Gemeinde bekommt offizielles Siegel als Fairtrade-Town in der Rodenbachhalle verliehen

Von Ingbert Zacharias

RODENBACH • Fairtrade-Town – diesen äußerst positiv besetzten Titel darf Rodenbach seit Sonntag für sich in Anspruch nehmen. Im Rahmen einer kleinen Feierstunde mit anschließendem Brunch für die Gäste wurde der Gemeinde das entsprechende Siegel in Form einer Urkunde feierlich verliehen.

Rund zweihundert Rodenbacher hatten die Einladung angenommen und wurden von Bürgermeister Klaus Schejna herzlich begrüßt. Auch wenn Schejna sich bei seinen Worten möglichst kurz halten wollte, dankte er doch ausführlich denjenigen, die sich in den letzten Monaten dafür eingesetzt hatten, dass alle erforderlichen Kriterien für das Zertifikat erfüllt wurden.

Stellvertretend für die in der Fairtrade-Sache eingebundenen Personen hob der Bürgermeister insbesondere das Engagement von Stephan Loquai als Chefs des Rodenbacher Eine-Welt-Ladens hervor. „Das Geschäft besteht nun schon seit 22 Jahren und läuft prima“, freute sich Schejna und wies darauf hin, dass man für die Gemeinde auch einen „Eine-Welt-Kindergarten“ im Blick habe.

Dann gab er aber schon weiter an Stephan Loquai, der als Sprecher der Fairtrade-



Die Kinder der Kita Eichenhain hatten zur Feier des Tages ein eigenes musikalisches Programm einstudiert.

Steuerungsgruppe in einem kurzen Vortrag die Entwicklung des Projektes vom Ratsschluss im April 2017 und Gründung der Steuerungsgruppe im September des gleichen Jahres bis zum Tag der Siegel-Verleihung dar-

stellte und anschließend alle anwesenden Mitstreiter des Komitees nach vorne bat. Kaum war der langanhaltende Beifall für die Akteure verhallt, da wurde es fröhlich auf der Bühne: Die Kinder der Kita Eichenhain hatten zur Feier des Tages ein Lied sowie einen Tanz einstudiert und ernieten für ihr buntes Treiben auf der Bühne viel Applaus. Er habe die Grußwort-Kompetenz aller anwesenden Ehrengästen erhalten, meinte nicht am Regal“, meinte Holztagsabgeordnete Dr. Sascha Raabe (SPD), der in seiner kurzen Ansprache auch ein paar recht ernste Worte zum Thema „Fairer Handel“ fand. Mit Blick auf die großen Migrationen zeigte sich der Bundestagsabgeordnete der SPD überzeugt, dass Fairtrade ein probates Mittel sei, die Armut als eine der Fluchtursachen zu bekämpfen. Aber auch gegen soziale Ungerechtigkeiten und Missstände wie etwa Kinderarbeit in den Entwicklungsländern müsse man sich engagieren. „Ein blutiges T-Shirt darf hier bei uns nicht auf den Ladentisch kommen“, so Raabe, der für diese Worte Beifall erhielt.

Nun aber ließ es sich Manfred Holz, Ehrenbotschafter von Fairtrade Deutschland, nicht nehmen, mit einer kurzen Ansprache den feierlichen Höhepunkt der gesamten Veranstaltung einzuläutern. Mit einigem Stolz berichtete Holz, dass Fairtrade in Deutschland im Jahr 2017 um rund 15 Prozent gestiegen sei. Der Wert sei, auch im Vergleich zu einigen besser liegenden EU-Nachbarn, denn, recht gut, könne aber mit noch mehr Engagement der Verbraucher nach oben ausgebaut werden.

„Jeder hat Macht, der etwas macht – und Moral endet

im Anschluss der Bundestagsabgeordnete Dr. Sascha Raabe (SPD), der in seiner kurzen Ansprache auch ein paar recht ernste Worte zum Thema „Fairer Handel“ fand. Mit Blick auf die großen Migrationen zeigte sich der Bundestagsabgeordnete der SPD überzeugt, dass Fairtrade ein probates Mittel sei, die Armut als eine der Fluchtursachen zu bekämpfen. Aber auch gegen soziale Ungerechtigkeiten und Missstände wie etwa Kinderarbeit in den Entwicklungsländern müsse man sich engagieren. „Ein blutiges T-Shirt darf hier bei uns nicht auf den Ladentisch kommen“, so Raabe, der für diese Worte Beifall erhielt.

Nun aber ließ es sich Manfred Holz, Ehrenbotschafter von Fairtrade Deutschland, nicht nehmen, mit einer kurzen Ansprache den feierlichen Höhepunkt der gesamten Veranstaltung einzuläutern. Mit einigem Stolz berichtete Holz, dass Fairtrade in Deutschland im Jahr 2017 um rund 15 Prozent gestiegen sei. Der Wert sei, auch im Vergleich zu einigen besser liegenden EU-Nachbarn, denn, recht gut, könne aber mit noch mehr Engagement der Verbraucher nach oben ausgebaut werden.

„Jeder hat Macht, der etwas macht – und Moral endet

im Anschluss der Bundestagsabgeordnete Dr. Sascha Raabe (SPD), der in seiner kurzen Ansprache auch ein paar recht ernste Worte zum Thema „Fairer Handel“ fand. Mit Blick auf die großen Migrationen zeigte sich der Bundestagsabgeordnete der SPD überzeugt, dass Fairtrade ein probates Mittel sei, die Armut als eine der Fluchtursachen zu bekämpfen. Aber auch gegen soziale Ungerechtigkeiten und Missstände wie etwa Kinderarbeit in den Entwicklungsländern müsse man sich engagieren. „Ein blutiges T-Shirt darf hier bei uns nicht auf den Ladentisch kommen“, so Raabe, der für diese Worte Beifall erhielt.

Nun aber ließ es sich Manfred Holz, Ehrenbotschafter von Fairtrade Deutschland, nicht nehmen, mit einer kurzen Ansprache den feierlichen Höhepunkt der gesamten Veranstaltung einzuläutern. Mit einigem Stolz berichtete Holz, dass Fairtrade in Deutschland im Jahr 2017 um rund 15 Prozent gestiegen sei. Der Wert sei, auch im Vergleich zu einigen besser liegenden EU-Nachbarn, denn, recht gut, könne aber mit noch mehr Engagement der Verbraucher nach oben ausgebaut werden.